

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
No. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Vierteljährlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-
annahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamazeile 85 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 40.

Altensteig, Dienstag den 17. Februar.

Jahrgang 1923

Die Ruhrdeutsche

Die ausführliche Beilage über die Ruhrschädigungen der Reichsregierung, die heute dem Reichstag zugegangen ist, befaßt sich in ihren wesentlichen Teilen mit dem Zeitraum nach der Aufgabe des Ruhrkampfes und umfaßt im besonderen die Reparationsleistungen, welche der Industrie der besetzten Gebiete anstelle des Reiches durch die sogenannten Ricumoverträge auferlegt worden sind, und welche diese aus eigenen Mitteln an die Besatzungsmächte ausgeführt hat. Das wichtigste Kapitel ist die endgültige Schlußabrechnung und Abgeltung der sich daraus ergebenden Reparationsverpflichtungen in den Monaten Dezember und Januar. Dabei werden wichtige Aufschlüsse über die Vorgänge gegeben, die in der Öffentlichkeit vielfach eine völlig falsche Beurteilung gefunden haben.

Zunächst ist festzustellen, daß die Zahlungen nicht nur den großen Industriegruppen des Ruhrgebietes, sondern den anderen bergbaulichen Gruppen des besetzten Gebietes, der heimischen Industrie und der Rheinisch-Westfälischen Industrie zugestanden worden sind, sondern gleichzeitig auch der großen Anzahl kleinerer und kleinster Gewerkegruppen, soweit sie gezwungen worden waren, für das Reich Reparationsleistungen zu übernehmen, oder in anderer Weise durch Maßnahmen der Besatzungsbehörden geschädigt worden sind. Die Verhandlungen mit den einzelnen Wirtschaftsgruppen sind gleichzeitig geführt worden.

Wichtig ist ferner die absolute Klarstellung des Charakters der Rückvergütungen, um die es sich hier handelt. Es handelt sich im besonderen um die nach Einstellung des Ruhrkampfes von der Industrie des alt- und neubefreiten Gebietes durch den Abschluß der Ricumoverträge erzwungenen und aus eigenen Mitteln für das Reich ausgeführten Reparationsleistungen. Solche Reparationsleistungen sind neben dem Ruhrkohlenbergbau, dessen Ricumoverträge sowohl finanziell wie auch wirtschaftlich als das weitaus bedeutendste anzusehen ist, auch der Braunkohlenindustrie, den Zechen des Ruhrgebietes und der heimischen Industrie aufgezogen worden, ungerichtet die große Zahl der sogenannten ricumähnlichen Beiträge fast aller übrigen Wirtschaftskreise des besetzten Gebietes.

Bekanntlich erklärte nach Einstellung des passiven Widerstandes die Reichsregierung grundsätzlich ihre Bereitwilligkeit, die Reparationsverpflichtungen wieder aufzunehmen, sie war aber dazu finanziell nicht in der Lage. Die Besatzungsmächte bestanden indes darauf, daß die Sachleistungen, insbesondere die Kohlenlieferungen sofort wieder aufgenommen würden. Nur unter dieser Bedingung konnte die Wiedereröffnung der Wirtschaft von den Besatzungsmächten erlaubt werden. Die Ordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse war aber unbedingt notwendig, um das Heer der Arbeitslosen wieder zur Arbeit zurückzuführen und um angesichts der separatistischen Treiberereien den völligen politischen Zusammenbruch und die Absonderung der besetzten Gebiete vom Reich zu vermeiden.

Unter diesen Umständen und in der Erwägung, daß eine Gesamtregelung des Reparationsproblems in naher Zeit zu erwarten stand und damit die Lieferungen alsbald ihr Ende erreichen würden, entschloß sich zuerst die Ruhrkohlenindustrie durch Anspannung ihres privaten Kredits die Reparationskohlenlieferungen aufzunehmen und durchzuführen. Für diese Bereitwilligkeit war aber Voraussetzung, daß die Reichsregierung eine Verpflichtung zur späteren Erstattung der Leistungen übernahm. Die Arbeiterschaft trat in einem Schreiben des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands an die Reichsregierung vom 20. Oktober für die Beschreibung dieses Weges ein, da nach ihrer Auffassung sonst das Chaos und die Abschnürung des Rhein- und Ruhrgebietes unvermeidlich gewesen wäre. Das arbeitende Volk an Rhein und Ruhr, so lautete das Schreiben weiter, würde es nicht verstehen, wenn die Reichsregierung nicht alle Mittel bis zum äußersten erschöpfe, diese Abtrennung zu verhindern.

Für die Reichsregierung gab es sich von selbst, der bedrängten Ruhrbevölkerung zu helfen und die sich hier durch das Angebot der Industrie bietende Möglichkeit einer Ordnung der Verhältnisse des besetzten Gebietes mit den letzten Mitteln, die ihr noch zur Verfügung standen, zu fördern. Unter diesen Umständen entschloß sich die Reichsregierung, den Verhandlungen der Industriellen, vertreten durch die Sachverständigenkommission, unter Führung von Hugo Stinnes, mit der Reichsregierung, die Aufzeichnung der übernommenen Kosten auf gewisse Reichsebenen zu gestatten und für die darüber hinausgehenden Leistungen eine Verpflichtung zur Rückvergütung der vorgelegten Rechnung mit der

gabe anzuerkennen, daß die Beträge den Zechen zunächst gutgeschrieben und nach Ordnung der Reichsfinanzen demnach in Anleihe oder in anderer Weise vergütet werden. Die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Reichsregierung, hierzu wurde auf Grund einer Kabinettsitzung vom 20. Oktober 1923 erteilt und die näheren Einzelheiten in dem Schreiben des Reichsfinanzministers Dr. Stresemann an Hugo Stinnes vom 1. 3. und 13. November niedergelegt.

Die Verpflichtung des Reiches zur Zurückzahlung ist also unbestreitbar. Sie entspricht auch durchaus der Gerechtigkeit, weil es sich hierbei um die Bezahlung von Reparationsleistungen handelt, die dem Reich zustanden, die aber das Reich in seiner finanziellen Notlage nicht ausführen konnte.

Durch eine schnelle Regelung, die nur im Wege des Vergleichs möglich war, bestand nicht nur die Aussicht, der Industrie Hilfe in ihrer finanziell bedrohten Lage zu bringen, sondern vor allem die Möglichkeit, einen bedeutenden Nachschub ihrer Forderungen und damit einen finanziellen Vorteil für das Reich zu erzielen. Eine schnelle Einlösung der Reichsverpflichtungen war auch notwendig, um nicht die späteren Etatsjahre, die mit den Dawes-Annuitäten stark belastet sind, durch die Erstattung der Reparationslasten an die Wirtschaft des Ruhr- und Rheingebiets noch mehr zu belasten.

Die Regelung durch Vergleich erschien deswegen gerechtfertigt. Sie hat dazu geführt, daß über 200 Millionen Reichsmark gegenüber dem Betrage erspart worden sind, der hätte aufgewendet werden müssen, um vollen Ersatz der Lieferungen und Schäden zu gewähren.

Nach Abzug der bereits früher zu einem großen Teil in E-Schahausstellungen geleisteten Abschlagszahlungen und der seit November 1923 erfolgten Steuererstattungen verblieb noch eine restliche Vergleichssumme von rund 222 Millionen Reichsmark. Auch von diesem Betrage sind noch 110 Millionen Reichsmark durch Uebernahme einer Kreditverpflichtung des Bergbaus bei der Reichsbank abgedeckt worden, so daß eine Barabfindung von rund 112 Millionen Reichsmark verblieb.

Diese Tatsache ist in der Öffentlichkeit bisher wenig bekannt geworden. Es wurde durchweg angenommen, daß jetzt plötzlich rund 700 Millionen Goldmark in bar an die Schwerindustrie der Ruhr ausgeschüttet worden sind. Tatsache ist, daß es sich bei der jetzigen Schlußabfindung um weniger als ein Drittel dieses Betrages gehandelt hat.

Es bestand noch die Schwierigkeit, daß sich eine schnelle Abfindung nicht auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung durchführen ließ. Der Reichstag war aufgelöst und die Reichsregierung befand sich in Demission. Den neuen Reichstag abwarten und die entsprechenden Gesetze einbringen, hätte eine Verzögerung um Monate bedeutet, durch die der Reichsfinanzen des Vorteils bedeutender Ersparnisse verlustig gegangen wäre, ganz abgesehen davon, daß in dieser Zwischenzeit weitere Katenzahlungen auf die bestehenden Verpflichtungen hätten geleistet werden müssen.

Um diesen Vorteil für das Reich zu sichern, wurden die Zahlungen auf Grund einer Staatsüberweisung vorgenommen. Dabei bestand von vornherein die Absicht, sich später Indemnität erteilen zu lassen. Die für die Staatsüberweisung auf Grund der Haushaltsordnung notwendige Voraussetzung eines unabweisbaren Bedürfnisses ist bei der Gewährung von Abschlagszahlungen wie auch der Abschlagszahlungen vom Reichsfinanzminister als gegeben angesehen worden.

Der Weg der nachträglichen Indemnitätseinholung war aber vor allem auch deshalb geboten, weil der Reichstag früher nicht befragt werden konnte. Eine Behandlung dieser Dinge im Reichstag hätte bei der Einstellung der Ricum nur zu leicht dazu geführt, daß die Gegner alsdann ihre Forderungen stark erhöht und noch größere Leistungen aus dem besetzten Gebiet herausgeholt hätten, als es ohnehin der Fall gewesen ist. Der Antrag auf Indemnität liegt jetzt vor, er ist dem Reichstage zugleich mit der Devisenliste ausgegangen.

Die Grubenkatastrophe

Dortmund, 16. Febr. Unter unglücklichen Umständen ist es der Rettungsmannschaften gelungen, weitere Leichen freizulegen und zu Tage zu fördern, so daß jetzt die Zahl der Verstorbenen 129 beträgt. Die Bergung der noch fehlenden Leichen wird mit unermüdetem Eifer fortgesetzt. Die Leichen werden in einem Bergleute befrachtet als 150. Ueber den Zustand der im Krankenhaus liegenden Verletzten erfährt man, daß die Befreiung im Besonderen gute Fort-

schritte macht. Ein erschütterndes Bild geben die letzten Aufzeichnungen eines Bergmanns, die man jetzt in der Grube fand. An dem Blechteil der Kutse hat dieser wadere Mann, der alles tat, um die bei ihm befindlichen 17 Mann zu retten, von Stunde zu Stunde Aufzeichnungen gemacht über die augenblickliche Lage. Die erste Aufzeichnung lautet: „Es ist 10.30 Uhr. Wir sind 17 Mann. Zwei haben abgebaut, es bleiben nur noch 15. Karl Ott.“ Die zweite lautet: „Jetzt ist es 11 Uhr. Wir wissen uns nicht mehr zu helfen. Karl Ott.“ Die dritte lautet: „Es ist 12 Uhr. Wir leben noch Ott.“ Dann sind neun Kameraden übrig geblieben, haben sich an einer anderen Stelle vertrocknet und einen Pfeil an ein Brett angebracht mit der Begrüßung: „Dort sind neun Mann.“ Diese neun und die anderen haben sich tot geborgen worden. Drei Brüder lagen nebeneinander. Der vierte dieser Brüder entging nur dadurch dem Schicksal, daß er an dem gleichen Tage zufällig die Schicht gewechselt hatte.

Berlin, 14. Febr. Bei der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Röhrenwerke sind anlässlich der Dortmunder Grubenkatastrophe als erste Spenden eingegangen: Von der Diskontogesellschaft 10 000 M., von der Deutschen Bank 10 000 M., von der Dresdener Bank 10 000 M. und vom Bankhaus Gebrüder Arnhold 5 000 M.

Berlin, 14. Febr. Der schweizerische Bundesrat hat der Reichsregierung die Teilnahme des Schweizer Volkes anlässlich der Dortmunder Katastrophe ausgesprochen. Weitere Beteiligungsbedingungen gingen ein von den Regierungen Oesterreichs, Finnlands, Belgiens und Bulgariens. Auch die Regierungskommission des Saargebietes hat in einem Telegramm an das Berliner Auswärtige Amt ihre Teilnahme ausgedrückt.

Der Bund der französischen Grubenarbeiter hat eine Sammlung für die Opfer der Bergwerkskatastrophe von Dortmund eröffnet. Zwei weitere Organisationen von Paris, sowie der allgemeine Gewerkschaftsbund haben je 1000 Franken nach Dortmund geschickt. Der Bund der Grubenarbeiter veröffentlicht in der „Humanité“ einen Aufruf, worin die Katastrophe von Dortmund mit der Katastrophe von Courrières verglichen wird. Der Aufruf fordert die Grubenarbeiter von Frankreich auf, am 10. März, dem 19. Gedenktage der Katastrophe von Courrières einen 24stündigen Einsperrstreik zu veranstalten. Ferner wurde beschlossen, nächsten Dienstag zur Bestattung der Opfer von Dortmund eine Abordnung der Grubenarbeiter von Courrières zu entsenden. (Als in einer Kohlengrube von Courrières eine schwere Explosion schlagender Wetter voran, wurde aus dem Ruhrrevier eine Rettungsmannschaft geschickt, die wader eingriff. Dama's war man in Frankreich des Ruhmens voll.)

Neues vom Tage.

Die Nachforschungspräsidenten

Genf, 16. Febr. Folgende Persönlichkeiten sind zu Präsidenten der militärischen Nachforschungskommission des Völkerbundes in Deutschland, Oesterreich, Bulgarien und Ungarn ernannt worden:

Zum Präsidenten der Nachforschungskommission in Deutschland der französische General Desider, zum Präsidenten der Nachforschungskommission in Oesterreich der italienische General Martetti, zum Präsidenten der Nachforschungskommission in Bulgarien der schwedische Generalleutnant der Reserve Jungstedt, und zum Präsidenten der Nachforschungskommission in Ungarn der englische Generalmajor Kirke. Die Ernennungen sind für ein Jahr erfolgt.

Kontrollbericht und Sicherheitsfrage

Paris, 16. Febr. Der verbändertliche Militärausschuss in Versailles hat den Schlussbericht der Militärkontrollkommission vorgelegt. Sobald er geprüft ist, wird er der Sachverständigen-Konferenz übergeben werden. Auch die verbündeten Regierungen werden sich mit dem Bericht beschäftigen, und schon seit einigen Tagen sind zwischen London und Paris Verhandlungen im Gange, besonders wegen der Räumung der Kölner Zone. Die Verhandlungen werden angeblich auf folgender Grundlage geführt: Abschluß eines Vertrages zwischen England, Frankreich, Belgien und Italien, zu dem später Deutschland hinzugezogen werden kann. Dieser Vertrag soll die Ostgrenze Frankreichs überstellen.

Dem „Journal“ zu Folge, wird die Frage der teilweisen Veröffentlichung des Berichtes nicht eher ins Auge gefaßt werden, als bis er der Sachverständigen-Konferenz vorliegt, frühestens erst in etwa 20 Tagen der Fall sein dürfte.

London, 16. Febr. Die Blätter verfolgten mit größter Aufmerksamkeit die Berichte über die Finanzlage Frankreichs und die Verschlechterung des Frankfurter...

Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“ führt a. a. aus, man könne sagen, daß eine Art Krisis in Frankreich eingetreten sei. Das Kapital verläßt das Land, weil die Kapitalisten kein Vertrauen hätten.

„Daily News“ sagt, daß die Verschlechterung des Frankfurter diesmal nicht auf die Spekulation, sondern auf politische und wirtschaftliche Faktoren zurückzuführen sei.

Zur Regierungsbildung in Preußen

Berlin, 16. Febr. Von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion ist an den Ministerpräsidenten Marz ein Schreiben über die Stellung der Fraktion zu der Anregung zur Bildung eines Kabinetts der Volksgemeinschaft gerichtet worden...

Der Lohka-Prozess

Leipzig, 16. Febr. Am Montag wurde der Angeklagte Reumann zunächst über den Fall Stines vernommen. Nachdem die Ermordung von Secats aufgegeben war, erhielt Reumann von Hellmuth den Auftrag, den Großindustriellen Hugo Stinnes zu „erledigen“.

Deutscher Reichstag

Berlin, 16. Febr.

In der Samstag-Sitzung des Reichstages wurden zunächst das deutsch-polnische Rechtsabkommen, das deutsch-polnische Vormundschaftsabkommen, das Wirtschaftsabkommen mit Österreich und das vorläufige Handelsabkommen mit Portugal den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Am Montag wurde die Beratung des Antrages Müllers-Franken (Soz.) auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten über Aufnahme von Auslandskrediten durch Gemeinden und Gemeindeverbände fortgesetzt.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 17. Februar 1925.

Kirchenwählergebnisse.

Ergebnis der Kirchengemeinderatswahl in Altensteig. Die heutige Kirchengemeinderatswahl hatte folgendes Ergebnis: Von 1202 Wahlberechtigten haben 520 abgestimmt...

Bei der Landeskirchenwahl im Bezirk Nagold wurden insgesamt 5869 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Defan Otto-Nagold 5803 Stimmen, die übrigen waren zersplittert.

Nagold, 16. Febr. (Kirchengemeinderatswahl.) Bei der gestern stattgefundenen Kirchengemeinderatswahl stimmten hier 40 Proz. der Wahlberechtigten ab.

Calw, 17. Febr. Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Landeskirchenwahl wurde Missionar Renz Pfundorf mit 100 Stimmen Mehrheit gewählt.

Calw, 16. Febr. (Das Ergebnis der kirchlichen Wahlen.) Bei der Wahl zum Landeskirchentag hat Herr Fabrikant Blank hier 638 Stimmen erhalten.

Freudenstadt, 16. Febr. (Ergebnis der Landeskirchenwahl.) In den Landeskirchentag wurde als weltlicher Abgeordneter für den Bezirk Freudenstadt der Vorstand des Landw. Bezirksvereins Landwirt G. Braun...

Freudenstadt, 16. Febr. (Ergebnis der Kirchengemeinderatswahl und Landeskirchenwahl.) In den Kirchengemeinderat wurden gewählt: Möbelfabrikant Karl Müller, Amtsgerichtsrat August Reimschler, Gewerbeinspektor Max Grieshaber...

Kirchenwahlen in Groß-Stuttgart.

Die Verbindung der Wahlen für den evang. Landeskirchentag und für die örtlichen Kirchengemeinderäte hat sich nach den bisher eingetroffenen Nachrichten bewährt; sie hat die Beteiligung an den Wahlen offenbar auch in solchen Bezirken sehr reger gestaltet.

Einzelresultate in Stuttgart. Bezirk 1: als geistl. Abg. gewählt Prälat D. Dr. Traub mit 16 270 Stimmen; als weltl. Abg. Ministerialrat Dr. Fischer Sr. 1, mit 16 034 St. und Geschäftsführer des Evang. Volksbundes Springer, Sr. 2, mit 11 774 Stimmen.

Bezirk 2: als geistl. Abg. gewählt Stadtpf. Mayer-Liß, Sr. 2, mit 14 202 St., als weltl. Abg. Inspektor Luz, Sr. 1, mit 14 267 St. und Generalstaatsanwalt Röder, Sr. 1, mit 14 308 St.

Bezirk Cannstatt: Kommerzienrat Hartenstein-Stuttgart, Sr. 1, 16 700 Stimmen; Pfarrer Schnauffer-Schmidlen, Sr. 2, 8572 St.; Stadtpf. Haap-Untertürkheim 8163 St.

Im Lande.

Bezirk Herrenberg: Dekan Dr. Schmid G. 1. Bezirk Leonberg: Oberlehrer Rosbly-Remlingen G. 1 bis 1. Abg.

Bezirk Reutlingen: Prälat D. Dr. Schöll-Stuttgart G. 2 8358 St., Oberrealschullehrer Kiesner-Reutlingen G. 2 8386 St., beide bis 1. Abgeordnete.

Bezirk Sulz, a. N.: Staatsrat a. D. Dr. Mosthaf G. 2 etwa 5000 St.

Ernannt wurde zum Steuerbetriebsassistenten der Steueroberrichter Schramm bei dem Finanzamt Altensteig.

Trauerbeflaggung. Auf Anordnung der Reichsregierung werden heute Dienstag wegen Beerdigung der Opfer des Dortmunder Grubenunglücks die Reichsdienstgebäude auf Halbmast beflaggt.

Freudenstadt, 16. Febr. (Landw. Bezirksgenossenschaft.) Am Samstag fand im Hotel Christofsaue eine Generalversammlung der landw. Genossenschaft Freudenstadt statt, die sich hauptsächlich damit zu befassen hatte, ob die Genossenschaft, die seither nur örtlichen Charakter hatte, zu einer Bezirksgenossenschaft ausgestaltet werden solle.

Schönmünzach, 14. Febr. (Ein Baumriese.) Dieser Tage wurde von Dauerpartie Lonbach in Abt. Wolzenwald, Distr. Schönmünzsummerseite, eine starke Tanne von nachh. Dimensionen gefällt.

Kottweil, 13. Febr. Der Gemeinderat hat nun den Ausbau der Realschule zur Oberrealschule beschlossen, damit ist endlich der längst gefaßte Plan zur Tat geworden.

Stuttgart, 16. Febr. (Neue Landjägerordnung.) Das Staatsministerium hat am 10. Februar dieses Jahres eine neue Landjägerordnung erlassen.

Anerkennung für Lebensretter. An dem parlamentarischen Abend nahmen auch zwei Männer aus Friedrichshafen, Rebad und Göttling, teil, die sich im August v. J. als Lebensretter einiger Regierungsmitglieder und Parlamentarier bei dem Bootsunfall auf dem Bodensee verdient gemacht hatten.

Deutsche Drogisten-Fachausstellung. Die Deutsche Drogisten-Fachausstellung Stuttgart 1925, die im der Zeit vom 1. bis 9. August im Handelsloft stattfindet, umfasst eine große Schau aller Industrien, die zum Drogistenfach Beziehung haben.

Verhandlungen zwischen Landwirtschaft und Handwerk. Vertreter der Landwirtschaft und des Handwerks trafen hier zusammen, um zu der Frage Stellung zu nehmen, wie ein möglichst gesundes Verhältnis in der Preisgestaltung für landwirtschaftliche Produkte und für Arbeiten des Handwerks erreicht werden kann.

Cannstatt, 16. Febr. (Kommunistische Kundgebungen.) Gestern sagte hier im „Sawablenbräu“ die erste jüddenuliche Parteiarbeiterkonferenz der Kommunisten, zu der über 200 Arbeiter und Arbeiterinnen als Vertreter aus den Betrieben erschienen waren.

Ulbingen, 16. Febr. (Eine Ehrung.) Dr. Edener ist zum Ehrendoktor der Universität ernannt worden. Die Einsegnung vollzog sich bei einem feierlichen Akt im Festsaal der Universität.



Enzweihingen O.A., Baihingen, 16. Febr. (Neubauein-
satz.) Beim Bau einer Trodenkammer in der Ziegelei haben
plötzlich die Seitenmauern dem Druck der schweren Zement-
decke nach und das Ganze stürzte in sich zusammen. Zwei
Arbeiter wurden von den herabstürzenden Betonmassen
getroffen, aber glücklicherweise nicht schwer verletzt.

Heilbronn, 16. Febr. (Zwei Arbeiter ertrunken.) In
Kochendorf ereignete sich am Samstag nachmittag auf der
Baustelle des Redarkanals an der Kochermündung ein be-
dauerlicher Unglücksfall. Vier Arbeiter waren damit be-
schäftigt, etwa 50 Zentner Zement auf einem Pontonboot
auf das linke Kanalarufer zu befördern. Dabei kamen die Pa-
perzementstücke ins Rutschen, wobei das Boot das Gleichge-
wicht verlor, umkippte und unterging, wobei zwei Arbeiter,
der 27jährige August Kränzler von Koigsheim, O.A. Redar-
kanal und der 20jährige Heinrich Knapp von Wimpfen am
Berg den Tod fanden. Kränzler selbst hatte einen Kollegen
vor dem sicheren Tode errettet. Während er sich um den
weiten bemühte, ist er selbst ertrunken.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Urteil im württ. Kommunistenprozess. Vor dem Süd-
deutschen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der
Republik wurde in dem Prozess gegen die württembergischen
Kommunisten wegen Hochverrats das Urteil verkündet. Der
Hauptangeklagte Link wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und
400 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Wilhelm
Lang sen. erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 100 M.
Geldstrafe, die Angeklagten Häderer und Wieg je 1 Jahr
3 Monate Gefängnis und 100 M. Geldstrafe. Die Ange-
klagten Wilhelm Leicht jun. und Bell je 1 Jahr Gefängnis
und 100 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Stier wurde
freigesprochen.

Ausschluss Bauers aus der Soz. Partei. Wie der „Vor-
wärts“ berichtet, stimmte der erweiterte Vorstand des Bezir-
ks Berlin der Sozialdemokratischen Partei den Anträgen
auf Ausschluss des ehemaligen Reichstanzlers und Abgeord-
neten Bauer aus der Partei einstimmig zu.

Sparere Wünsche. Eine große Sparereversammlung, die der
Hypothekengläubiger- und Sparschuhverband für das
Deutsche Reich nach Berlin einberufen hatte, befasste sich
mit der Aufwertungsfrage. Von den Rednern wurde besonders
scharf kritisiert, daß die politischen Parteien es mit der
Einführung der Währungsreden, die den Sparern ge-
macht worden seien, nicht so genau nähmen, und es wurde
als nächste Aufgabe des Verbands bezeichnet, seine Wähler
aus den betreffenden Parteien herauszuführen.

**Öffentlicher Sprechsaal.
Eingefandt.**

Ein gutes Zeichen wiederwachenden Schönheitsfinns
kann in letzter Zeit in unserem Städtchen Altensteig mancher-
orts festgestellt werden. Nicht am wenigsten zeigt sich diese
Liebe und der Stolz zu einem sauberen Wohnplatz am hie-
sigen Saumarkt, der durch die Renovierung etlicher Wohn-
gebäude ein recht schmüdes Aussehen bekommen hat. Doch,
wie ein Keil in der Frühlingssnacht fällt da ein Bauprojekt
unseres geschätzten Mitbürgers Gottfried Dietrich in diese
erfreuliche Entwicklung. Wie nun bekannt, wird beabsichtigt
auf seinem Wohnplatze eine zwei bis dreistöckige Kinderschule
nebst Lohmühle zu erstellen. Man kann über die ange-
gebliche Kostlage des Herrn Dietrich denken wie man will,
— aber zuerst kommt doch das allgemeine Interesse, und das
verunstaltete oder verschönte Stadtgesicht in Frage, und nicht
zuletzt was dem einen recht, soll dem andern billig sein
(s. V. Bauplan d. Kaufmann Burghard.) Wir appellieren
hier in aller Öffentlichkeit an den so oft und großzügig ge-
zeigten Schönheitsfinns unseres verehrten Stadtvorstandes,
der schon so manchen schweren Kampf für das Wohl unserer
Stadt ehrenvoll bestanden hat. Wir bitten die Herren
Gemeinderäte, trenn ihren Gelübnissen jedes Privat- und
Verwandtschaftsinteresse abseits zu stellen und der raschen
Entwicklung unseres modernen Städtebauwesens unparteiisch
Rechnung zu tragen. Den maßgebenden Baubehörden aber,
als Vertreter wohlwogener Befehle, möchten wir die Lo-
sung geben, kein Pflaster und Notbehelf, sondern ein
Neubau nach Straßenflucht und Vorschrift, einen Neubau,
der nach Jahren seinen Erbauern sowie dem Eigen-
tümer alle Ehre macht, aber keine Kinderschule auf diesen
Platz!

Handel und Verkehr

Börse

Berliner Börse vom 16. Febr. An der Börse wurde die Behaltung
des Geldmarktes lebhaft erwartet und beachtet, da man mit einer Ver-
knappung des Geldmarktes am 15. März rechnete, erfolglos leitend der
Spekulation Positionslösungen am Rentenmarkt und auch ander-
wärts, wodurch der Markt bei hochgradiger Geschäftstille eine über-
wiegend schwache Tendenz verlor. Die Kurse erreichten
aber nur am Rentenmarkt bis 4 Prozent und waren sonst weit
verhältnismäßig. Deutsche Reichsbank und bei wenig veränderten Kursen
sehr still. Die Geldläufe sind unvoränderlich geblieben.
Frankfurter Börse vom 16. Jan. Die Börse eröffnet die neue Woche
bei immer noch sehr ruhigen Geschäft in fast ungestörter fremdländischer
Stimmung. Besondere Kursschwünge lagen nicht vor.
Stuttgarter Börse vom 16. Febr. Die Tendenz war unebenmäßig
und vorwiegend schwächer. Der Verkehr hat ein ansehnliches Aus-
sehen.

Getreide

Berliner Prodnitaberte vom 16. Februar. Weizen märk. 230-234,
Roggen märk. 220-224, Sommergerste 250-270, Wintergerste 215-230,
Hafer märk. 187-196, Mais loco Berlin 224, Weizenkleie 15,00-16,70,
Roggenkleie 15,00-16,70, Hafer 200. Tendenz: ruhiges Geschäft leicht
behalten.
Stuttgarter Landesprodnitaberte vom 16. Febr. Es notierten von
100 Kilogr. in Goldmark: Weizen 22,5-26,5, Gerste 25-30, Roggen
22-25, Hafer 14,5-20, Weizenmehl 44,5-48, Brotmehl 32,5-41, Kleie
14,5-15, Viehfutter 7-8, Rindvieh 8-9, Schwein 4,5-5,5.

Holz

Holzpreise. Beim Laubholzwirtschaft in Bergheim registriert
haben bis zu 200 Prozent der Landesgrundpreise, Holzkubik bis zu
200 Prozent; beim Nadelholzwirtschaft der Ost-Berliner Holzwirtschaft
wurden bis 144 Prozent der Landesgrundpreise erreicht. — Beim Brennholz-
verkauf in Tübingen wurden für 3 Raummeter lichte Scheiter je 76
bis 78 Mark bezahlt. — Auf dem Holzmarkt in Württemberg folgte der
Quadratmeter Bretter 1,90-1,90, Sattelbretter 2-2,20 und 1 Kub.
Kotten 5-6 Pfennig.

Letzte Nachrichten

Der Präsident von Finland.

W.A. Helsingfors, 17. Febr. Zum Präsidenten der
Republik wurde Helander (Agrar-Partei) mit 172 Stimmen
gewählt.

Der englische König erkrankt.

W.A. London, 17. Febr. Der König ist an einer
heftigen Erkältung erkrankt, so daß er nicht in der Lage
sein wird, in den nächsten Tagen seinen öffentlichen Ver-
pflichtungen nachzukommen.

Erneute Verschiebung.

W.A. Paris. Davaos meldet, daß der Bericht der
interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin über die
Entwaffnung Deutschlands infolge Verzögerung materieller
Art erst am Mittwoch der Völkerversammlung übermitteln
werden kann.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Altensteig.
Konfirmandenhüte
empfiehlt in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Karl Walz
Hut- und Mützengeschäft.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis
1/2 lb nur 50.-
Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis
Rahma Margarine **buttergleich**

Altensteig.

Fertige Ulmer Pflüge
Pflugkörper und Ersatzteile
sind in großer Auswahl am Lager u. emp. billigst
Paul Beck.

Altensteig.
Schuhwaren
— aller Art —
kauft man gut und billig im Laden
von
Fr. Henssler, Schuhgeschäft
beim Rathaus.

Rotklee Samen
Ia. Württemberger (direkt vom Produzenten auf gekauft)
1 Pfund Mk. 1.25, 1.35, 1.40, 1.50.
Rotklee Samen acht Badischer Gebirg
1 Pfund Mk. 1.60, 1.70
bei Mehrabnahme entsprechend billiger
empfiehlt von eingetroffenen Sendungen in anerkannt
seidenfreien und feinfähigen Qualitäten
Chr. Burghard jr.

Drahtgeflechte
4 und 6 eckig
in allen Abmessungen aus bestfortierten
Lagerbeständen billigst lieferbar.
Berg & Schmid
Nagold.
Große Vorräte! Reelle Bedienung!

Altensteig.
Grosses Lager unterhalten
ich in
T und U
Träger
Paul Beck.
Suche auf 1. März bei
hohem Lohn für meine kleine
Landwirtschaft einen älteren
Mann
der solche selbständig ver-
sehen kann.
Sowie ehrliches, williges
Mädchen
für Küche und Haushalt
Chr. Weimer, Schreinerei,
Helshausen
Telefon Nagold Nr. 117.

Die
Franckerzeugnisse:
Kornfranck
Kaffee-Ersatz
Aecht Franck
Kaffee-Zusatz
sind
die begehrtesten
Kaffeemittel

Städt. Sparkasse | Städt. Girokasse

Altensteig
unter Haftung der Stadtgemeinde Altensteig

Spareinlagen und Depositen

unter Garantie der Wertbeständigkeit und bei zeitgemässer Verzinsung :-:

Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr; Kontokorrent-, Darlehens- u. Wechselkredite im Rahmen der verfügbaren Mittel An- und Verkaufsvermittlung von Effekten und Devisen

Bereitwillige Auskunftserteilung; strengste Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle

Lisch- und Krankenweine

Untertürk. Trollinger 21/22 Markgräfler, weiß
Wachenheimer, rot Malaga, Ia.
Dürkheimer Feuerberg

Schaumweine

Kefler Cabinet Math. Müller Cabinet
Kurpfalz Riesling Kupferberg Gold
in 1/2 und 1/4 Flaschen, empfiehlt billigst

Löwendrogerie

Altensteig Gebr. Benz Marktplatz
Verbandsdrogist im Hause des Herrn Kaltenbach sen.

Oberamts- Spar- und Girokasse Nagold

Zur Förderung und Anregung des Sparsinns der Jugend geben wir leihweise

Heimsparbüchsen

aus, die das Sparen auch der kleinsten Beträge ermöglichen. In jeder Familie sollte ein solches „Sparhäfsele“ einen Ehrenplatz einnehmen, damit die sittliche und erzieherische Bedeutung des Sparens der Jugend früh begreiflich gemacht wird. Wir Älteren erinnern uns noch gut der Zeiten, wo die Sparbüchse in großem Ansehen stand, war sie doch überall beliebt und bekannt und der Stolz des kleinen Besitzers. Und wenn erst dann das nimmerfatte Sparhäfsele zu Geburtstag, Ostern und bei anderen wichtigen Familienereignissen statt der roten und weißen Pfennige ein Markstück oder gar einen Taler verschlingen durfte, dann wanderte der Inhalt zur Sparkasse, man bekam ein Sparbuch und wie wohltuend war es dann, wenn nach der Schulentlassung beim Eintritt ins Leben so manche notwendige Anschaffung aus ersparten Mitteln bestritten werden konnte, zur eigenen und der Eltern Freude. So muß es wieder werden. Auch heute gilt mehr denn je, „der Pfennig muß es bringen“. Jedermann bringe den Sparkassen wieder Vertrauen entgegen, wer spart, tut dies zu eigenem Vorteil und trägt zur Gesundung des Wirtschaftslebens bei, denn ohne Sparen keine Kapitalbildung, ohne Kapital kann sich das Wirtschaftsleben nicht halten, weil eine Kreditgewährung nicht möglich ist.

Gleichzeitig geben wir unsere

Geschäftszweige

wiederholt bekannt.

Annahme täglich rückzahlbarer Spareinlagen, Festanlagen auf bestimmte Zeit, Eröffnung von Giro- und Scheckkonten, An- und Verkauf, Verwaltung und Verwaltung von Wertpapieren, An- und Verkauf von Devisen und fremden Geldsorten, Ausstellung von Reisekreditbriefen, An- und Verkauf von Wechseln, Einzug von Schecks.

Gesang = Bücher

empfehlen in großer Auswahl die
R. Fieker'sche Buchhandlung

Habe circa 50 Zentner
guteingebrachtes

Lächerchen

zu verkaufen
Roh & Engel.

Geflügelzuchtverein

Altensteig.

Fischmehl

Zentner Mk. 26,50, wolle
sofort bestellt werden beim
Vorstand.

Altensteig.

Dungsatz

Zentner 3.— Mk.

Gewerbesatz

Zentner 3.— Mk.

Viehsatz

Zentner 3.— Mk.

Ia. Speisesatz

weiss, Zentn. 3 50 Mk.

Bestes Heilbronner

Siedesatz

(Kochsatz) mittelkörn.

Zentner 5.— Mk.

Desgl. extra grob für

Fleischereien

Zentner 5.— Mk.

(alles einschließlich Sack)

Sämtliche

Schlachtgewürze

Ia. Speisewiebel

und Knoblauch

billigst bei

Fr. Bühler jr.

Brockmann's

Futterkalk

Fischtran

Biehmasfittel

Ungeziefer-

mittel usw.

liefert

Schwarzwalddrogerie

Fritz Schlumberger

Altensteig

geg. d. grünen Baum.

Gefunden

wurde ein

Portemonnaie mit Geld

und Ring.

Abzuholen bei Christian

Luz, Gerberei.

Ehhausen.

Krankheits halber sehe ich

mein

Bienenhaus

(Thüringer Pavillon), 20

doppelwändige Einbauten

mit gut überwinterten Bie-

fern unter günstigen Zah-

lungsbedingungen dem Ver-

kauf aus

Gottlob Böhlinger.

Ein

Schwein

zur Mast, circa 170 Rr.

verkauft. Bei? sagt die

Geschäftsstelle des. Bl.

Simmersfeld.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwieger-vaters

Christian Stichel

in so reichem Maße erfahren durften, für die trost-reichen Worte des Herrn Pfarrers, für den Gesang des Singchors, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Für Wirte und Weinhändler

empfehle ich mein reichfortiertes Lager in nur erstklassigen, bestgepflegten

in- und ausländischen



Rot- und Weißweinen

zu sehr vorteilhaften Preisen. Bitte bei Bedarf Offerte bei mir einholen zu wollen.

Magin Fa, Tuttlingen

Weingroßhandlung und Spirituosen

Telefon Nr. 265.

Platzvertreter gesucht.

Statt Karten!

Walddorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 19. Februar 1925

stattfindenden Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Krone“ hier

freundlichst einzuladen.

Karl Bühler

Sohn des

Friedrich Bühler

Schreiner

Marie Morhard

Tochter des

Mathias Morhard

Landwirt

Kirchgang um 11 Uhr.

Göttelfingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 19. Februar 1925

im Gasth. z. Traube in Göttelfingen

stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Karl Finkbeiner

Schuhmachermeister

Sohn des

Chr. Finkbeiner

Schuhmacher

Rath Schittenhelm

Tochter des

Chr. Schittenhelm

Bauer

Kirchgang um halb 12 Uhr

Pferdeknecht

mit Holzfuhrwerk bewan-

dert, sucht

Fr. Wurster,

Igelsberg.

Das Ausstöden

von 1/2 Morgen Waid und

das Umgraben

deselben zu Feld ergibt

Chr. Sch. eh.

Hünnerberg.

